

der Darstellung der Vita Agili sowohl Jonas als auch der Vita Sadalbergae, indem ihr Verfasser neben Eustasius auch Agilus als heiligen Gefährten in der betreffenden Szene auftreten läßt und Agilus als denjenigen bezeichnet, der Sadalbergas „Augen mit dem gesegneten Öl salbte“⁵⁴.

c. Die Intention des Verfassers

Krusch war der Ansicht, daß die Vita den Mönchen und Nonnen im 9. Jahrhundert in Laon als Verhaltensrichtlinie dienen sollte⁵⁵. Dies mag zutreffen, läßt sich jedoch von vielen hagiographischen Werken sagen, seien sie nun vor, während oder nach der Merowingerzeit geschrieben. Ein hervorgehobenes Thema sind Fragen der Einhaltung von Regeln in der Vita Sadalbergae jedenfalls nicht; ihr Verfasser spielt nur an wenigen Stellen auf die Routine im Kloster an, und zwar hauptsächlich in der zweiten Hälfte der Vita, wo von Sadalbergas Wundern die Rede ist⁵⁶. Als Belege für eine post-merowingische Entstehung der Vita könnten jene Verweise auf monastische Ordensregeln auch nur dann gelten, wenn es tatsächlich eindeutig karolingische Praktiken wären, die der Autor schildert. Selbst Krusch mußte jedoch eingestehen, daß es dem Verfasser „sehr wohl bewußt war, daß die zur Zeit Waldeberts in ganz Gallien gegründeten Klöster nach den Regeln des Benedikt und des Columban geleitet wurden“⁵⁷. Mit anderen Worten: Der Verfasser schrieb über ein Kloster, in dem Mischregeln in Gebrauch waren – eine im 7. und 8. Jahrhundert weitverbreitete Erscheinung⁵⁸. Erst im Laufe des 8. Jahrhunderts gingen die Klöster nach und nach zur Bene-

der Vita Agili, Sadalberga sei eine Jungfrau gewesen; vgl. Vita Salabergae (wie Anm. 10), *Commentarius prævius* c. 2, S. 516.

54) Die Vita Agili, und nicht etwa die Vita Sadalbergae, gibt eine Phantasieversion dieser Episode wieder. Es lohnt sich, die Berichte von Sadalbergas Heilung in der Vita Columbani und der Vita Sadalbergae mit dem zu vergleichen, was sich der Verfasser der Vita Agili (wie Anm. 24) cc. 15-16 ausdachte, welcher abgesehen davon, daß er auch Agilus in der Szene auftreten ließ, die Mission in den Osten einfach strich, Gundoin zu Agilus' Cousin machte und Sadalberga als Voraussetzung für ihre Heilung schwören ließ, jungfräulich zu bleiben.

55) Vgl. KRUSCH, Vita Sadalbergae (wie Anm. 3) S. 44.

56) Vita Sadalbergae (wie Anm. 3) c. 17, S. 59 f.; c. 20, S. 61 und c. 23, S. 63.

57) KRUSCH, Vita Sadalbergae (wie Anm. 3) S. 44; vgl. Vita Sadalbergae (wie Anm. 3) c. 8, S. 54.

58) Vgl. PRINZ, Frühes Mönchtum (wie Anm. 13) S. 270 ff.